



NABU Gruppe Rengsdorf

Ausgabe:
September 2021

Artikelübersicht

- Unsere Gemeinschaft ist aktiv
- Die nächsten Termine
- Die Heidschnucken haben ihren Sommerschnitt erhalten
- Himmel un Ääd – NABU und NAJU Rengsdorf laden ein zum Apfel- und Kartoffelfest auf der Streuobstwiese Bonefeld
- Exkursion über die blühende Bonefelder Heide
- Rentner-AG wieder im Einsatz
- Das Rotkehlchen
- Praktikum von Mathis Miroux
- Rentner-AG wieder im Einsatz
- Einheimische Pilze kennen lernen
- Wir treffen uns wieder beim Stammtisch

Unsere Gemeinschaft ist aktiv

Für mich persönlich ist die Erstellung des Newsletters immer ein Rückblick auf das, was in den letzten Wochen bei uns geschehen ist.

Ob es Veranstaltungen sind, wie der Stammtisch, oder die Exkursion auf der Bonefelder Heide, die wöchentlichen Arbeitseinsätze der Rentner AG, die Neugestaltung unserer Bibliothek für Jung und Alt, die Begleitung unseres Praktikanten Mathis Miroux, durch den wir nun auch in Paris bekannt geworden sind (sein Praktikumsbericht ist in unserer Homepage zu finden), die Arbeitssitzungen bei der Flurbereinigung Rengsdorf oder das Arbeitstreffen der Regionalstelle Rhein-Westerwald, wir sind aktiv und arbeiten im Kleinen wie im Großen für eine bessere und nachhaltige Natur.

Deshalb bin ich gerne dabei und bringe mich in unsere Gemeinschaft ein.

Uwe Waschke

Die nächsten Termine

- 15.09. Stammtisch am Mittwoch um 19.30 Uhr Ort in der Geschäftsstelle Deichwiesenhof Bonefeld**
- 25.09. Einheimische Pilze kennen lernen am Samstag von 14.00 - 17.00 Uhr Treffpunkt: 56581 Ehscheid,**
- 02.10. Himmel un Ääd am Samstag, von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr – NABU und NAJU Rengsdorf laden ein zum Apfel- und Kartoffelfest auf der Streuobstwiese Bonefeld**

Himmel un Aäd – NABU und NAJU Rengsdorf laden ein zum Apfel- und Kartoffelfest auf der Streuobstwiese Bonefeld am Samstag, 02. 10. 2021 von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Streuobstwiesen sind ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche bedrohte Tier- und Pflanzenarten und ein Hort alter Obstsorten.

Deshalb freuen wir uns, dass wir, die NABU-Gruppe Rengsdorf, vor 7 Jahren eine Streuobstwiese in Bonefeld erwerben konnten.



Die Streuobstwiese leider in diesem Jahr mit weniger Früchte

Diese betreuen wir seitdem. Es wachsen dort fast 70 alte Apfelsorten, die wir im Laufe der letzten Jahre durch jährliche Obstbaumschnitte pflegen.

Außerdem haben wir in Kurtscheid Kartoffeln gepflanzt und geerntet.



Peter und Klaus beim Pflanzen

Auch wenn es in diesem Jahr nicht viele Äpfel gibt und die Kartoffeln unter der Krautfäule gelitten haben, möchten wir ein Erntedankfest der etwas anderen Art feiern, ein Familienfest auf der Streuobstwiese.

Wir laden Euch ein, mit uns einige informative und kreative Stunden auf der Streuobstwiese zu verbringen.

Dazu haben wir ein reichhaltiges Programm vorbereitet: Stempeln mit Kartoffel und Apfel, Fadenbilder auf Holz erstellen, Äpfel aus Tonpapier basteln, Apfelspiralen schneiden und vernaschen, eine Rallye rund um den Apfel, einen Parcours mit Naturmaterialien, Äpfel pressen und Kartoffeln in der Feuerschale garen.

Ihr könnt Euch über den Lebensraum Streuobstwiese informieren und praktische Tipps z.B. zum Obstbaumschnitt erhalten, an unseren Aktionen teilnehmen oder einfach nur bei einem Getränk und Kuchen in unserem schönen Naturgarten verweilen.



Peter erläutert den Baumschnitt

Zur Stärkung stellen wir Getränke zur Verfügung und würden uns über mitgebrachten Apfelkuchen freuen.

Dazu bitten wir Euch Geschirr mitzubringen und die am Eingang aufgeführten Abstands- und Hygieneregeln vor Ort zu beachten.

Wir freuen uns über eine Spende und/oder eine Teilnahme an einer unserer Aktionen für den Naturschutz, wie z.B. Bonefelder Heide, Biotoppflege im Laubachtal, Pflege von Streuobstwiesen, Kindergartenprojekte u.a. mehr (s. Homepage: www.nabu-rengsdorf.de).

Ihr findet die NABU-Streuobstwiesen in Bonefeld, Am Jahresfelder Weg, von hier aus bitte der Beschilderung folgen.

Exkursion über die blühende Bonfelder Heide

Am Samstag, dem 28.08.21, fand eine Exkursion über die Heide statt.

Unser Biotopbetreuer des Kreises Neuwied, Stefan Kolling, und seine Kollegin, die Biologin, Eva Reimann, erklärten den neugierigen Teilnehmern/innen viel über die Flora und Fauna der Bonfelder Heide.



Eva Reimann erläutert die Fauna

Eva machte den Anfang und stellte neben der prächtig blühenden Besenheide (*Calluna vulgaris*) noch viele andere Blumen und Kräuter der Magerwiese vor.



Besen Heide

Die Heidelbeere, der Schafsschwengel und das rote Straussgras sind Magerkeitszeiger und typisch für magere Böden und sonnige, offene Flächen.



Quendel-Seide

Wir lernten die verschiedenen Ginsterarten, das Mausohr-Habichtskraut, den Schmarotzer die Quendel-Seide, Heilziest und das Harzer Labkraut kennen.

Besonders hervorheben möchten wir den gewöhnlichen Teufelsbiss (*Succisa pratensis*).



gewöhnlichen Teufelsbiss (*Succisa pratensis*)

Einige der hier vorkommenden Pflanzen stehen auf der roten Liste der gefährdeten Arten. Stefan erklärte uns dann die besondere Struktur und Beschaffenheit dieses interessanten Biotops und die Bedeutung für die Tierwelt.



Stefan Kolling beim Erklären

Exkursion über die blühende Bonfelder Heide

Da es an diesem Tag recht kühl war und es lange geregnet hatte waren die Heuschrecken noch nicht so agil.

Trotzdem fingen unsere kleinen Teilnehmer einige Heuschrecken, die dann bestimmt wurden. Nachtigall Grashüpfer, Heidegrashüpfer und das Grüne Heupferdchen.



Grünes Heupferdchen

Die fleißigen Jungs fanden auch eine Wespenspinne und das Geweih eines Hirschhornkäfers.



Geweih des Hirschkäfers

Unser Biotopbetreuer betonte, dass dieses kostbare Biotop nur durch regelmäßige Beweidung der Heidschnucken und der tatkräftigen Arbeit des Nabu Rengsdorf in diesem guten Zustand erhalten und vergrößert werden kann.



Unsere Schafe wollten am liebsten mit auf die Exkursion

Das war sehr motivierend für alle Ehrenämter die sich dort einbringen.

Zum Abschluss gab es noch Kaffee und Kuchen um den schönen Nachmittag mit netten Gesprächen ausklingen zu lassen.



Es war so interessant und inspirierend, dass wir das wiederholen werden.

Gez. Petra Diederich

Rentner-AG wieder im Einsatz

Es wurde Zeit!

Das Insektenhotel am Apfelweg in Rengsdorf ist in die Jahre gekommen.

Deshalb hat die Rentner AG ihr Werkzeug in die Hand genommen und los ging es nach Rengsdorf.



Erst die Mäharbeiten bei Sonnenschein

Die Wiese wurde gemäht und die Büsche zurückgeschnitten. Auch eine kleine Eiche, welche sich von selbst dort angesiedelt hat, erhielt einen Wuchsschnitt



Zu viert wurde die alte Bank demontiert

Aber auch Reperaturarbeiten waren notwendig.

Die alte Bank war sehr hartnäckig beim Abbau. Alle waren gefordert.



Die alte Bank war wirklich sehr widerspenstig!

Eine neue Bank wurde installiert.

Das Dach des Insektenhotels musste teilweise aufgrund von Zerstörung durch Dritte erneuert werden.



Die neue Bank wurde montiert

Jetzt kann jeder sich auf die neue Bank setzen und ein wenig verweilen.



Peter und Rudolf rasten ein wenig

Der Blick ins Neuwieder Becken bis zur Eifel entlohnt für manche Mühe.

Wo? Fritz-Henkel-Straße Richtung Melsbach durchgehen auf der rechten Seite am Hang. Nicht zu übersehen!

Im Herbst wird die Rentner AG wieder nach dem Rechten schauen, damit alle „Hotelzimmer“ von den Insekten bezogen werden können.

Uwe Waschke

Rotkehlchen unser Vogel des Jahres 2021

Die NABU Regionalstelle Rheinhessen-Nahe hat eine umfassende und interessante Broschüre über das Rotkehlchen erstellt. Dankenswerterweise können wir diese gerne hier im Newsletter veröffentlichen.

Viel Spass beim Lesen

Uwe Waschke



Das **Rotkehlchen** Vogel des Jahres 2021





© Jürgen Podgorski/naturgucker.de



© Axel Alßmann/naturgucker.de

Das Rotkehlchen startet mit einer Reihe hoher, feiner Töne und endet in einer Folge „tröpfelnder“, „perlender“ Elemente. Es klingt fast etwas traurig oder wehmütig.

Beliebter Singvogel

Das Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*) hat in diesem Jahr die erste öffentliche Wahl zum „Vogel des Jahres“ gewonnen. Der Sympathieträger ist durch seine leuchtend orange-rote Brust und Kehle leicht zu erkennen. Der Bauch ist hell, Schwanz, Hinterkopf und Rücken sind braun gefärbt. Die Geschlechter sind bei Rotkehlchen zwar nicht zu unterscheiden, dafür erkennt man aber das Alter: Jungen Rotkehlchen fehlt die orange Färbung, ihre Brust ist braun geschuppt.



© Christian Wiesmann/naturgucker.de

Ein junges Rotkehlchen erkennt man an der braun geschuppten Brust.

Ob im Wald oder im Garten: Das zur Ordnung der Sperlingsvögel gehörende Rotkehlchen mag es eher unordentlich. Hat es einen geschützten Ort, etwa im Gebüsch oder innerhalb einer Bodenvertiefung zum Brüten gefunden, baut es ein napfförmiges Nest. Gelegentlich besiedelt es auch Nischen oder kleinere Höhlen. Rotkehlchen verteidigen ihr Revier vehement gegen Rivalen. Daher sieht man selten mehr als eins im Garten. So niedlich sie aussehen, unter der zarten Schale steckt ein harter Kern.

Kurzsteckbrief

Größe:	12,5–14 cm
Lebensraum:	Wälder, Parks und Gärten
Nistplätze:	in Baumstümpfen, bodennahe Höhlungen, Böschungen
Nahrung:	Insekten, Spinnen, Würmer, Schnecken, im Winter Beeren

Der Gesang des Rotkehlchens ist mit mehr als 250 nachgewiesenen, ständig neu kombinierten Gesangsmotiven sehr variabel. Damit spielt es in derselben Liga wie die Nachtigall und klingt beispielsweise so:



Mit seiner orangefarbenen Brust ist der zutrauliche Vogel leicht zu erkennen.



© Rainer Armbruster/naturgucker.de



Das Rotkehlchen Vogel des Jahres 2021



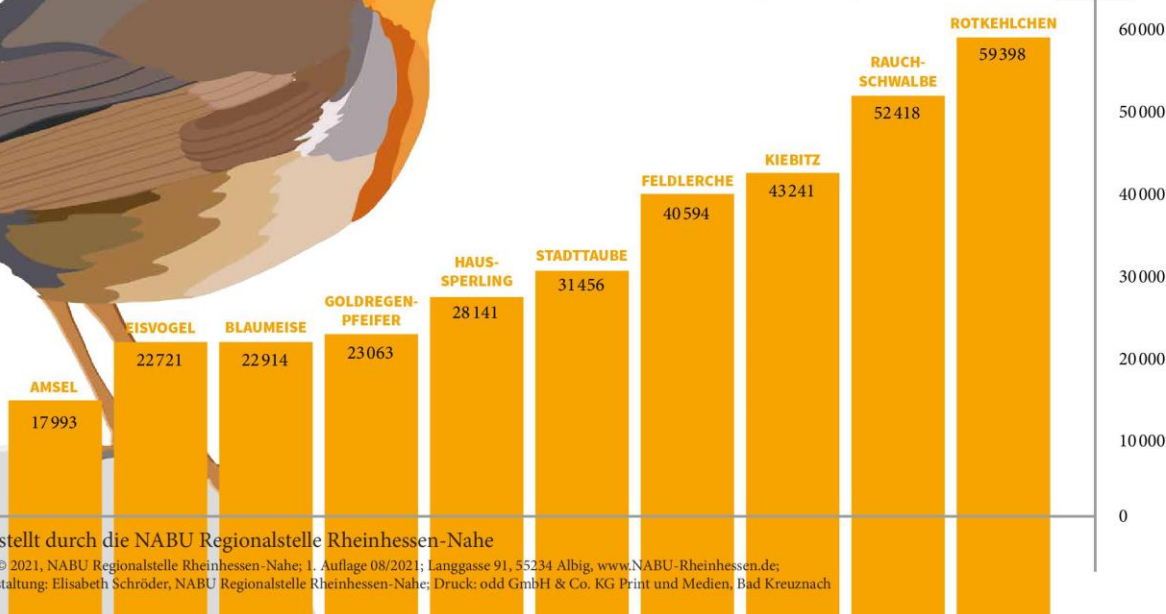
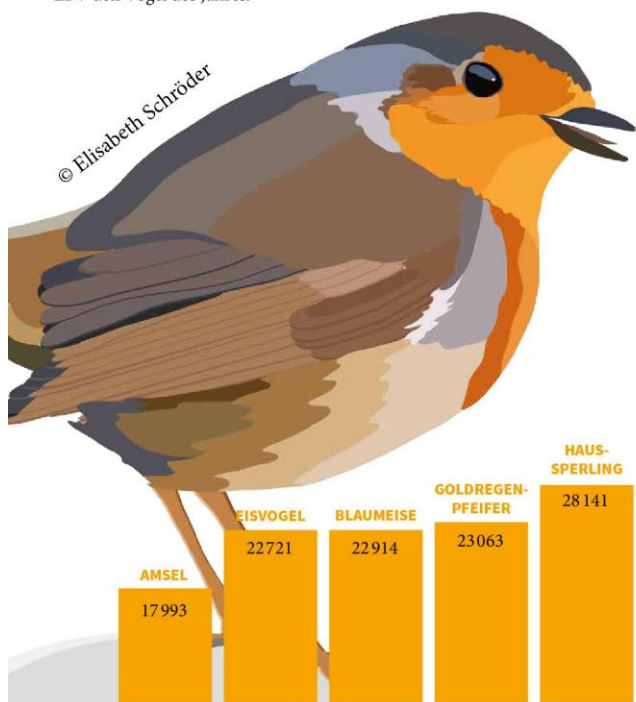
50 Jahre schon kürt der NABU zusammen mit dem LBV den Vogel des Jahres.

Erste öffentliche Vogelwahl

Ob im Wald oder im Garten: Ich mag's gern unordentlich. Unter Laub und Zweigen finde ich mein Futter und liebe es, mich im Gestrüpp zu verstecken. Dabei bin ich gar nicht scheu. Ich komm gern näher, wenn ihr eure Beete umgrabt. Schließlich fällt dabei manchmal was für mich ab. Wählt mich, wenn ihr Vielfalt im Garten liebt!

So stellte sich das Rotkehlchen in der Vogelwahl vor. Mehr Gartenvielfalt – das ist es, was dem Rotkehlchen gefällt.

Der erste von der Bevölkerung selbst gewählte Vogel des Jahres wurde von NABU und LBV am 19. März verkündet. Insgesamt beteiligten sich über 455000 Menschen an der Wahl, wobei 341939 Stimmen bei der Stichwahl unter den TOP 10 eingingen. Das Rotkehlchen machte mit 59267 Stimmen vor Rauchschnalbe und Kiebitz das Rennen um den Titel. Letzteren trägt das Rotkehlchen nun schon zum zweiten Mal nach 1992. Und so haben die anderen Finalisten bei der Vogelwahl abgeschnitten:



Poster erstellt durch die NABU Regionalstelle Rheinhessen-Nahe

Impressum: © 2021, NABU Regionalstelle Rheinhessen-Nahe; 1. Auflage 08/2021; Langgasse 91, 55234 Albig, www.NABU-Rheinhessen.de; Text und Gestaltung: Elisabeth Schröder, NABU Regionalstelle Rheinhessen-Nahe; Druck: odd GmbH & Co. KG Print und Medien, Bad Kreuznach



© NABU/CBWW/Juwe Ellsmann



© Angelika Thohr/naturgucker.de

Die Jungtiere werden auch außerhalb des Nests weitergefüttert. Nach acht Tagen sind die Jungvögel dann frühestens in der Lage, selbst nach Nahrung zu suchen.

So lebt das Rotkehlchen

Egal ob in Parks, an Feldrändern oder in Wäldern – überall haben Sie gute Chancen, Rotkehlchen zu entdecken. Achten Sie auf Bewegung im Unterholz oder auf singende Vögel auf exponierten Sträuchern. Wer Vögel im Garten füttert, sollte nach kurzer Zeit auch das Rotkehlchen bewundern können. Beim Umgraben eines Beetes kommt das Rotkehlchen außerdem oft erstaunlich nah, um in der aufgewühlten Erde nach Fressbarem zu suchen. Denn es ernährt sich von Kleintieren, die es meist hüpfend am Boden jagt. Diverse Insekten, Spinnen, Würmer und Schnecken stehen ganz oben auf dem Speiseplan. Im Spätsommer und Herbst fressen Rotkehlchen auch Beeren und andere weiche Früchte. Rotkehlchen sind in Deutschland Teilzieher. Im Herbst erhalten unsere heimischen Rotkehlchen Verstärkung durch Artgenossen aus Nord- und Osteuropa, andere ziehen kurze Strecken in wärmere Gefilde.



© Kathy Brecher/NABU Rinteln

Rotkehlchen kann man ganzjährig beobachten.

Derzeit gilt der Rotkehlchenbestand als weitgehend stabil. Überregional feststellbare, langfristige Abnahmen entstehen in Mitteleuropa vor allem infolge von Ausräumung der offenen Landschaft durch die Intensivierung der Landwirtschaft, Flurbereinigung und zunehmende Verbauung. Während des Vogelzuges fallen jährlich noch immer Tausende von Rotkehlchen der Jagd zum Opfer.

Profitieren würde das Rotkehlchen von der Wiederherstellung eines reich strukturierten, gehölz- und heckenreichen Kulturlandes und Belassung von Falllaub und Unterholz in Wirtschaftswäldern.

Der Gesang des Rotkehlchens ist auch im Herbst, Winter sowie nachts zu hören.



© Axel Abmann/naturgucker.de



© NABU/Sebastian Hennigs



© Jürgen Podgorski/naturgucker.de

Im Winter stehen beim Rotkehlchen unter anderem Beeren auf dem Speiseplan. Hier bedient es sich am Efeu.



© Sofia Fußmann

Badestellen im Garten werden vor allem im Sommer gerne angenommen. Dabei sollte man allerdings darauf achten, das Wasser regelmäßig auszutauschen.

Rotkehlchen in meinem Garten – Was kann ich dafür tun?

Wer in seinem Garten einen Lebensraum für Tiere wie das Rotkehlchen schaffen möchte, sollte ihn naturnah gestalten. Zunächst sollte man bei der Pflanzenwahl heimische Arten favorisieren: Die Auswahl sollte auf laubwerfende, heimische und beerentragende Sträucher fallen, anstatt auf Forsythie oder Thuja. Heimische Sträucher sind nicht nur eine willkommene Nahrungsquelle für diverse Vogelarten, sondern bieten auch Versteck- und Nistmöglichkeiten. Mit der Anlage einer Blumenwiese fördert man die Insektenvielfalt im eigenen Garten und damit auch das Nahrungsangebot für Rotkehlchen und Co. Auf Pestizide sollte man verzichten.

Das Anbringen von Vogelnistkästen erweitert das Nistangebot. Um den Rotkehlchen beim Nisten zu helfen, kann man eine Halbhöhle in Boden- und Gestrüppnähe anbringen. Neben Halbhöhlenkästen sind auch Nisttaschen sehr beliebt, wie sie in verschiedenen Ausführungen im Handel erhältlich sind. Eine Vogeltränke im Garten bietet der Vogelwelt eine Abkühlung an heißen Tagen und wird von den Vögeln auch zur Körperpflege genutzt. Unbedingt sollte man sowohl bei einer Tränke als auch bei der Vogelfütterung auf die Hygiene achten und den Vogeltreffpunkt regelmäßig säubern!

In größeren Gärten hat man mit diesen Tipps die Chance, dass ein Rotkehlchen diesen Ort zum Brüten auswählt. Insgesamt sollte der Garten nicht zu ordentlich sein. Rotkehlchen bauen ihre Nester beispielsweise häufig gut versteckt am Boden – ein guter Grund, Unordnung zu dulden und unter Sträuchern nicht aufzuräumen. Mit wilden Ecken kann man die Artenvielfalt im eigenen Garten schnell steigern – und weniger Arbeit hat man auch.

Je höher die Blütenvielfalt im Garten, desto höher ist auch die Artenvielfalt von Insekten & Co. Das wiederum freut auch die Vögel, da sie in solchen Gärten reichlich Nahrung finden.

Weitere Tipps zur Gartengestaltung



Poster erstellt durch die NABU Regionalstelle Rheinhessen-Nahe

Impressum: © 2021, NABU Regionalstelle Rheinhessen-Nahe; 1. Auflage 08/2021; Langgasse 91, 55234 Albig, www.NABU-Rheinhessen.de; Text und Gestaltung: Elisabeth Schröder, NABU Regionalstelle Rheinhessen-Nahe; Druck: odd GmbH & Co. KG Print und Medien, Bad Kreuznach

Praktikum von Mathis Miroux

Wie schon im vergangenen Newsletter berichtet hat im Mathis im Juli ein Praktikum in unserer Gruppe absolviert. Es war eine Freude mit ihm gemeinsam zu arbeiten und sich auszutauschen.



Bei einer kleinen Abschiedsrunde kam die Idee auf, seinen Praktikumsbericht zu veröffentlichen.

Mathis hat diesen Wunsch zugestimmt und der Bericht kann auf unserer Homepage eingesehen werden. Er wird gleichzeitig mit diesem Newsletter unter dem Link:

[Willkommen - nabu-rengsdorf](#)

Eingestellt. Die Möglichkeit des Download besteht ebenfalls.

Viel Spaß beim Lesen!

Uwe Waschke

Einheimische Pilze kennen lernen



Samstag, 25. September 14.00 - 17.00 Uhr

Veranstalter: NABU Rengsdorf
Leitung: Dipl.-Päd. Ralph Duwe
Treffpunkt: 56581 Ehlscheid, nähere Info bei der
Anmeldung
Teilnahmebeitrag: 8,- Euro, NABU-Mitglieder frei

Bitte mitbringen: wenn vorhanden Pilzbestimmungsbuch,
kleines Körbchen

Im Mittelpunkt dieser pilzkundlichen Exkursion stehen die
wundersamen und faszinierenden Organismen der
heimischen Pilzwelt und die waldökologischen
Zusammenhänge. Sie werden viel Wissenswertes aus dem
Reich der Pilze erfahren.

Anmeldung erforderlich.

Info und Anmeldung: www.NABU-Rengsdorf.de,
02634/3206

(Bild: NABU Rengsdorf, Pilzexkursion_L. Preilowski)

Unsere Anschrift:

NABU-Gruppe
Rengsdorf e.V.
Im Weidenbruch 23
56581 Kurtscheid
Tel. 02634 3206:
[preilowski@nabu-
rengsdorf.de](mailto:preilowski@nabu-rengsdorf.de)

Wir haben auch eine
Website!

Besuchen Sie uns unter:
<https://www.nabu-rengsdorf.de/>

Verfasser:
Uwe Waschke
Lucia Preilowski

Wir treffen uns wieder beim Stammtisch

Im August fand der erste Stammtisch seit längerer Zeit wieder statt.

Die rege Teilnahme und der vielschichtige Austausch bestärkt uns auch
in der Corona-Zeit weiter zu machen.

Deshalb findet der nächste Stammtisch am

**15.09. um 19.30 Uhr in unserer Geschäftsstelle
unterhalb vom Deichwiesenhof in Bonefeld**

statt.

Der Stammtisch wird derzeit unter Einhaltung der 3G-Regel (Geimpft,
Genesen, Getestet) durchgeführt.

Das bedeutet, dass Teilnehmer entweder geimpft, genesen oder aktuell
getestet ist. Der Testnachweis kann durch einen negativen Antigen-
Schnelltest, der nicht älter als 24 Stunden ist, erbracht werden. Wir
bitten um Verständnis, aber die Gesundheit von Euch allen liegt uns am
Herzen.

In dieser Zeit ist auch selbstverständlich die Bibliothek geöffnet und es
können Bücher ausgeliehen werden.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Gez. Uwe Waschke